

Güter dem Kloster Churwalden vergabte. Die von Schalun standen im Lehenverhältnis zum Hochstift Chur und noch um 1290 entrichtete eine Frau von Schalun dorthin einen Lehenzins.

Schaan (Scana) wird zuerst im Reichsurbar im 9. Jahrhundert erwähnt. Hier war nämlich damals ein königlicher Hof, wie wir früher schon erwähnt haben. Den Hof und die Kirche von Schaan gab Kaiser Otto I. dem Frauenkloster in Sädingen. Sie kamen später an die Grafen von Montfort. Von diesen kam die Pfarrpfürnde an das Churer Domkapitel, der Hof an die Grafen von Vaduz.

Der Königshof war an der Stelle, wo jetzt die Peterskapelle und die derselben zunächst liegenden Häuser stehen. Die Überreste seiner riesigen Mauern sind vor Jahren bloßgelegt worden. Weder in Urkunden, noch in Chroniken, noch in der Überlieferung des Volkes findet man irgend eine Meldung von demselben, ein Beweis, daß seine Zerstörung in sehr frühe Zeiten fällt. Das erwähnte Urbar führt auch die Herbergen an, die an der Straße nach Italien lagen, und zu diesen gehörte auch eine in Schaan.

Die erste Pfarrkirche soll St. Peter gewesen sein, wahrscheinlich ursprünglich die Hofkapelle. Auch von dieser war im Jahre 1290 an den Bischof eine Kollekte von 20 Schillingen zu entrichten. Papst Bonifaz begnadigte sie 1298 und 1300 mit Ablässen, ebenso Bischof Hartmann 1389. Bald aber wurde die St. Laurenzen-Kirche die Pfarrkirche. Im Jahre 1461 stiftete der Freiherr Wolhart von Brandis eine Frühmesspfürnde daselbst und im Jahre 1500 begaben sich Albert Wolf, Christophorus Fric, Georg Wolf, Gabriel Fric, Nikolaus Schmid und Ludwig von Zug nach Rom und erbaten sich vom Papst Alexander besondere Gnaden für die Kirche des hl. Laurentius. Der hl. Vater willfahrte ihrer Bitte und verordnete, daß die Gläubigen darin auch ohne besondere Geschenke einen Ablass von 100 Tagen gewinnen konnten.

Schaan hatte auch einen eigenen Adel. Ein Ritter Hermann von Schaan war im Jahre 1227 Zeuge bei einem Vergleich zwischen Ulrich von Aspermont und dem Domkapitel. Ein Heinrich von Schaan war im Jahre 1275 Dekan des Kapitels unter der Lanquart. Auch „von Zug“ schrieb sich eine Familie; so der eben erwähnte Ludwig von Zug und manche andere.

In Schaan hatten auch die Herren von Aspermont Besitzungen. Eberhard und Ulrich von Aspermont vergabten ihren Hof daselbst ihrem Better, dem Johanniterordens-Komtur